ASSEKURATA
TRANSPARENZ. ORIENTIERUNG. SICHERHEIT.

Pressemitteilung

Assekurata-Marktausblick zur Kapitalanlage 2018

Köln, den 19. Juli 2018 – Die anhaltende Niedrigzinsphase stellt die Kapitalanleger der Versicherer bereits seit geraumer Zeit vor immense Herausforderungen.

Im aktuellen Marktausblick zeichnet die *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH daher ein aktuelles Stimmungsbild der handelnden Personen. Hierzu holten die Kölner Analysten im Frühjahr 2018 die Meinung der relevanten Entscheider im Asset Management zu wesentlichen kapitalmarktrelevanten Themenstellungen ein. 21 Lebensversicherer, elf Krankenversicherer und 16 Schaden-/Unfallversicherer beteiligten sich an dieser Befragung.

Die vollständige Auswertung finden Interessenten im Marktausblick 2018/19. Der 93-seitige Bericht zur Situation in der Lebens-, Kranken- und Schaden-/Unfallversicherung kann auf der Internetseite www.assekurata.de gegen eine Gebühr von 829 € zzgl. MwSt. erstanden werden.

Festverzinser dominieren weiterhin die Portfolien der Versicherer

Auch im Jahr 2018 sind festverzinsliche Wertpapiere die wichtigste Anlageform in den Portfolios der deutschen Erstversicherer. Dabei investieren Personenversicherer knapp 90 % und Schaden-/Unfallversicherer immerhin gut drei Viertel ihrer Kapitalanlagen in Rentenpapiere. „Gerade das hohe Volumen bei Schaden-/Unfallversicherern mag auf den ersten Blick verwundern, da sie häufig als stark kapitalisierte Konzernobergesellschaften fungieren und aufgrund des eher kurzläufigen Geschäftsmodells weniger auf die Cashflows aus langlaufenden Festverzinsern angewiesen sind“, bemerkt Lars Heermann, Bereichsleiter Analyse und Bewertung der Assekurata. „Aber gerade hierin spiegeln sich die unterschiedlichen Geschäftsmodelle im Kompositbereich wider, die je nach Frequenz, Höhe und Abwicklungsdauer der Schäden eine darauf angepasste Kapitalanlagestrategie erfordern.“ Darüber hinaus erfolge die Kapitalanlagesteuerung bei Mehrspartenkonzernen häufig unternehmensübergreifend, was sich in tendenziell ähnlich gelagerten Asset-Allokationen bei den operativen Einzelgesellschaften niederschlage.

Leitzinserhöhung der EZB in diesem Jahr unwahrscheinlich

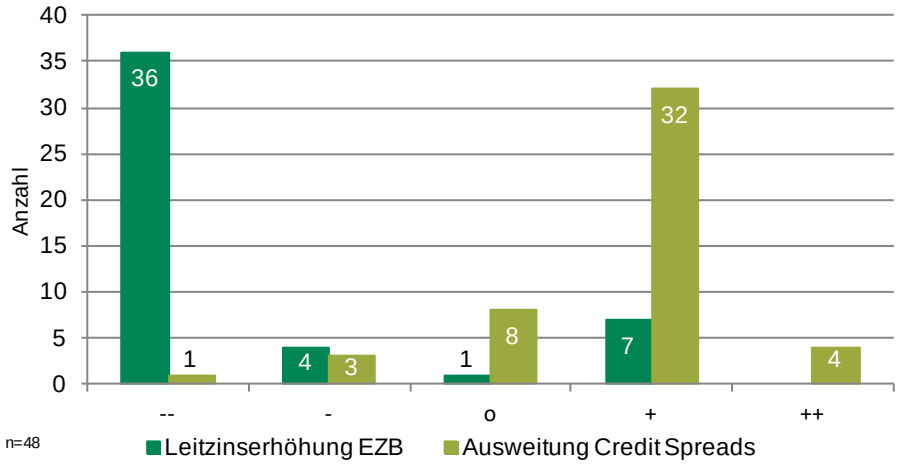
Typischerweise hängt das Ertragsprofil von festverzinslichen Anlagen maßgeblich vom allgemeinen Zinsniveau sowie den gehandelten Aufschlägen in Form von Risikoprämien (Credit Spreads) ab. Beide Komponenten werden von der Politik sowie von makroökonomischen Faktoren beeinflusst. Aufgrund der unterschiedlichen äußeren Einflüsse fällt die Erwartungshaltung für beide Renditebestandteile bei den Kapitalanlegern differenziert aus, wie

***ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH • Venloer Straße 301-303 • 50823 Köln**
Geschäftsführer: Dr. Christoph Sönnichsen, Dr. Reiner Will
Tel.: 0221 27221-0 Fax: 0221 27221-77
E-Mail: presse@assekurata.de Internet: www.assekurata.de

unten stehende Grafik veranschaulicht. 36 der 48 teilnehmenden Unternehmen können sich für 2018 auf gar keinen Fall eine Leitzinserhöhung vorstellen, vier erachten sie als eher unrealistisch. Lediglich sieben Gesellschaften halten einen solchen Schritt der EZB für denkbar.

„Auch wenn die Europäische Zentralbank (EZB) angesichts der gestiegenen Inflation in der Eurozone angekündigt hat, das Anleiheaufkaufprogramm zum Jahresende einzustellen, erscheint eine baldige Leitzinserhöhung auch aus Sicht von Assekurata unwahrscheinlich“, sagt Ulf Müller, Fachkoordinator Kapitalanlage bei der Rating-Agentur. „Eine Nicht-Anhebung hätte zur Folge, dass sich die Schere zwischen dem hiesigen Leitzins und dem US-amerikanischen weiter öffnet und verstärkt Kapital in Richtung USA wandert.“

Erwartungshaltung Zins- und Rentenmärkte



n=48

Quelle: Assekurata

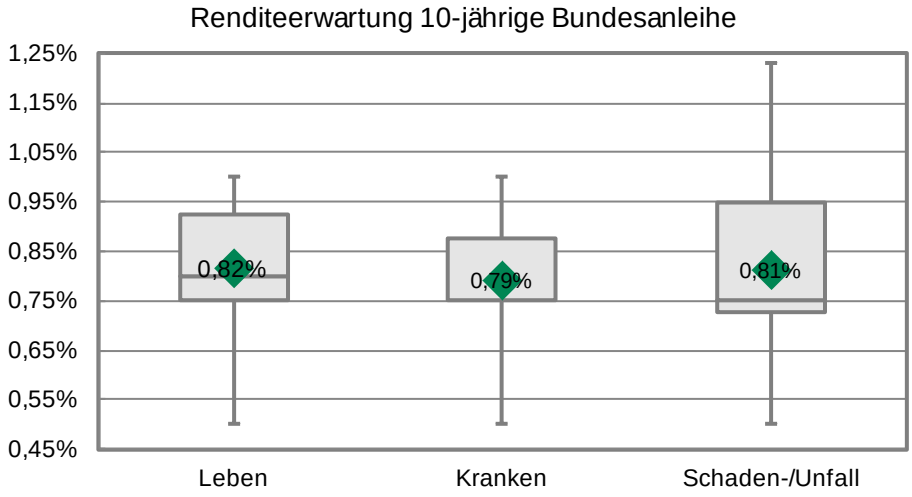
Differenzierte Einschätzung der Zins- und Spreadentwicklung

Positiver beurteilen die Marktteilnehmer hingegen die Perspektive der Risikoprämien von Rentenanlagen. Insgesamt erwarten 36 Unternehmen tendenziell eine positive Spread-Entwicklung, von einer Einengung hingegen gehen lediglich vier Kapitalanleger aus. Dass eine Erhöhung der Spreads im kommenden Jahr ausreicht, um gerade in Europa die niedrigen Nominalzinsen unter Risiko-Rendite-Gesichtspunkten vollständig kompensieren zu können, ist aus Sicht von Assekurata jedoch unwahrscheinlich.

Branche ist für Bund-Rendite verhalten optimistisch

Eine rasche Zinswende ist auch bei Betrachtung der Bundesanleihen verschiedener Laufzeiten nicht zu erkennen. In diesem Zusammenhang hat Assekurata die Kapitalanleger der Gesellschaften gebeten, eine Einschätzung über die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe als Indikator für das hiesige Zinsniveau zum 31.12.2018 abzugeben. Die Antworten sind im folgenden Boxplot-Diagramm dargestellt. Der Vergleichsbereich zwischen dem 25 %- und 75 %-Quantil des Befragungsaggregats ist grau unterlegt. Geteilt wird dieser Bereich durch den Median. Durch den unteren und oberen Whisker wird das Minimum beziehungsweise Maximum der Verteilung eingegrenzt.

***ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH • Venloer Straße 301-303 • 50823 Köln**
Geschäftsführer: Dr. Christoph Sönnichsen, Dr. Reiner Will
Tel.: 0221 27221-0 Fax: 0221 27221-77
E-Mail: presse@assekurata.de Internet: www.assekurata.de



Quelle: Assekurata

In allen drei Sparten liegt der Erwartungswert im arithmetischen Mittel (dunkelgrüne Raute) bei circa 0,80 %, was dem höchsten Wert seit Sommer 2015 entspräche und gegenüber der aktuellen Bund-Rendite (rund 0,30 %) einen leichten Optimismus in der Branche erkennen lässt.

Alternative Investitionsformen gewinnen an Bedeutung

Die aktuellen Markttrends demonstrieren, dass es insbesondere für Lebens- und Krankenversicherer immer herausfordernder wird, allein mit klassischen festverzinslichen Wertpapieren eine Rendite zu erwirtschaften, um die Altgarantien und Rechnungszinsen zu bedienen.

Ein Großteil der befragten Unternehmen signalisierte in diesem Zusammenhang die Bereitschaft, die Risikoneigung in der Kapitalanlage perspektivisch zu erhöhen. Als mögliche Alternativen wurden hierbei Aktien, Infrastrukturinvestments oder die Direktvergabe von Krediten ins Feld geführt. „Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass die Niedrigzinsphase womöglich noch länger anhalten könnte, wäre es durchaus begrüßenswert, wenn die Branche auf lange Sicht Alternativen zu klassischen Rentenanlagen aktiver verfolgen würde“, meint Ulf Müller. „Trotz aufsichtsrechtlicher Hürden oder negativer äußerer Einflüsse können diese Investitionen mitunter einen wertvollen Ergebnisbeitrag für die Zukunft liefern und die Abhängigkeit vom Zinsniveau reduzieren.“

Über die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur

Die *ASSEKURATA* Assekuranz Rating-Agentur GmbH führt ausschließlich Rating-Verfahren durch, bei denen die Vertreter der gerateten Einheit der Agentur einen schriftlichen Auftrag zur Erstellung des Ratings gegeben haben (beauftragte Ratings).

Kontakt

Russel Kemwa
Pressesprecher
Tel.: 0221 27221-38
Fax: 0221 27221-77
E-Mail: russel.kemwa@assekurata.de
Internet: www.assekurata.de

Lars Heermann
Bereichsleiter Analyse und Bewertung
Tel.: 0221 27221-48
Fax: 0221 27221-77
E-Mail: lars.heermann@assekurata.de
Internet: www.assekurata.de